

Vorlage Nr. 101.20.166

10. September 2026
1 von 2

Omnibustourismus sichern – Alternative An- und Abfahrt zum Papinplatz schaffen

Gemeinsam geänderter Antrag der Fraktionen SPD und CDU

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Magistrat wird aufgefordert, für den Omnibustourismus aufgrund des ab 2027 wegen Umbaumaßnahmen des Staatstheaters gesperrten Papinplatzes umgehend eine alternative City nahe An- und Abfahrt der Busse sowie geeignete Stellmöglichkeiten für Reisebusse zu gewährleisten. Die bisherigen Funktionen des Papinplatzes für den Reisebusverkehr und als Ausgangspunkt für Stadtrundfahrten sind angemessen zu ersetzen.
2. Der Magistrat wird ferner aufgefordert, zeitnah ein entsprechendes Konzept vorzulegen, aus dem geeignete Alternativstandorte hervorgehen. Dabei ist sicherzustellen, dass die betroffene Busbranche in die Konzepterstellung fachlich in geeigneter Weise einbezogen wird. Darüber hinaus sind betroffene Akteure aus Tourismus und Kultur einzubeziehen. Bei der Konzepterstellung sind insbesondere Stellmöglichkeiten, sichere und möglichst barrierearme Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten, sanitäre Einrichtungen sowie die Anbindung an ÖPNV und Innenstadt zu berücksichtigen.
3. Der Magistrat wird in diesem Zusammenhang aufgefordert, die leider im Sande verlaufenen Planungen für einen Zentralen Omnibusbahnhof unverzüglich wieder aufzunehmen, um die Innenstadt von Omnibusverkehren der Reise- und Tourismusbranche zu entlasten und gleichzeitig eine für den Reise- und Tourismusverkehr sinnvolle dauerhafte Lösung zu bieten. Standortvorschläge sind ergebnisoffenen zu prüfen.
Einbeziehen ist auch die Möglichkeit, innenstadtnahe Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten mit einem zentralen Reisebusstandort zu verbinden.
4. Der Magistrat wird überdies aufgefordert, Planungsvorschläge für eine städtebaulich sinnvolle Neugestaltung des Papinplatzes vorzulegen, sobald die o. g. Alternativen für die Reise- und Tourismusverkehre sichergestellt sind.
5. Der Magistrat wird aufgefordert, noch in diesem Jahr zu den vorgenannten Punkten im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzangelegenheiten zu berichten. Mit Blick auf die Belange des Verkehrs und der Stadtentwicklung zugleich auch im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr. Der Bericht soll die geprüften

Ersatzstandorte, den Stand der Beteiligung und den Zeitplan für die Umsetzung darstellen sowie die Sicherstellung der Reisebusinfrastruktur mit Blick auf die documenta 2032 berücksichtigen.



Begründung:

Aus der Berichterstattung der HNA war kürzlich zu erfahren, dass der Papinplatz nach der Documenta 2027 wegen der Umbauarbeiten des Staatstheaters für einen mehrjährigen Zeitraum nicht oder zumindest teilweise nicht mehr als Parkmöglichkeit sowie für die An- und Abfahrt von Touristikbussen zur Verfügung stehen wird. Dies bedeutet für die Branche und den Wirtschaftsfaktor Tourismus insgesamt ein ernstzunehmendes Problem, das dringend durch Schaffung von geeigneten Alternativen behoben werden muss. Eine alternative An und Abfahrt allein reicht nicht aus, wenn zugleich Stellmöglichkeiten entfallen.

Der Berichterstattung zufolge war die Kommunikation mit der betroffenen Omnibusbranche nicht ausreichend. Eine fachliche Einbeziehung der Branche in den weiteren Prozess ist jedoch notwendig und gewiss zielführend. Auch betroffene Akteure aus Tourismus und Kultur sollten einbezogen werden.

Zugleich wird wieder einmal deutlich, dass es in Kassel immer noch an einem geeigneten Zentralen Omnibusbahnhof mangelt, von dem aus die Innenstadt gut und schnell erreichbar ist. Die im Sande verlaufenen Planungen dafür müssen aus den bekannten Gründen also so schnell wie möglich wieder aufgenommen werden. Die Standortvorschläge sind ergebnisoffen zu prüfen.

Überdies ist eine Neugestaltung des Papinplatzes sinnvoll und notwendig, sobald der Platz nach den Baumaßnahmen wieder nutzbar und eine sinnvolle Alternative für die Reise- und Touristikverkehre realisiert ist. Deshalb müssen auch dazu Planungsvorschläge rechtzeitig auf den Tisch der Gremien kommen. Mit Blick auf die mehrjährigen Einschränkungen und die documenta 2032 ist frühzeitig eine verlässliche und dauerhaft tragfähige Lösung erforderlich.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Wolfgang Decker

Esther Kalveram
Fraktionsvorsitzende

Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende

Holger Augustin
Fraktionsvorsitzender CDU